

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 80

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 176.

176

CCI 79 · CCI 80

120v Gebet zu Dorothea (auf Rasur mit gleichlautendem Text), auf 135v Gebet *pro peccatis*; jeweils am oberen Seitenrand in Bastarda Ende 14./Anfang 15. Jh.

16 (136v) Nachtrag, um 1300: OFFIZIUM ZU MARIA EMPFÄNGNIS; Gesangsteile. Schriftraum ca. 385 × 280 (am linken Seitenrand in Breite einiger Buchstaben beschnitten) zu 37 Zeilen. Geschrieben in Textualis. Rote Zwischentitel; eine zweizeilige rote Initiale zum ersten Responsorium *Fulget dies hodierna ...* Gesangsteile von der ersten Vesper (*Gaude mater ecclesia ...*) bis zu den Laudes-Antiphonen; soweit erkennbar mit den entsprechenden Teilen auf 72ra–73rb in CCI 61 übereinstimmend.

CCI 80

OFFICIUM CAPITULI

Perg. 130 Bl. Ca. 375 × 295. Klosterneuburg, 1420/1460.

- B: Welliges, knitteriges Pergament. Aus zwei Bucheinheiten zusammengesetzt: Teil I: Bl. 5–29 (um 1460); Teil II: Bl. 30–130 (dat. 1421). Das vorangestellte Martyrologiumfragment (Bl. 1–4) ursprünglich wahrscheinlich zu Teil II gehörend. Gebrauchsspuren, Mäusefraß. Untere und äußere Seitenränder bisweilen durch applizierte Pergamentstücke dem Buchblockformat angeglichen (z. B. Bl. 24–28).
- S: Haupttext in Textura von drei Händen: Hand A (Hieronymus Sitznberger) 5ra–29vb, Hand B 1ra–4va und 30ra–79va, Hand C Grundstock von 82ra–129vb. Nachträge.
- A: Deckfarbeninitialen von zwei Händen auf 5va, 25ra (figürlich), 29va und 55vb.
- E: Renaissanceeinband: gelbliches Schweinsleder über Holz, mit blindem Rollendruck; Klosterneuburg, 2. Hälfte 16. Jh. VD und HD gleich. Deckelunterteilung durch dreifache Linien (mittlere breiter) in vier Rahmen, vier leere horizontale Rahmenstücke und in ein kleines hochrechteckiges, aus drei Vertikalstreifen zusammengesetztes Mittelfeld. Rahmen und Mittelfeldstreifen mit Abdrucken jeweils einer Rolle: 1. Blumengewinde mit Laubstab, dreifach, mit Vase; 2. Kranzrolle; 3. Jagdszene (174 [?] × 25; sehr stark abgerieben) mit sprügenden Hirschen; 4. Königsrolle (s. CCI 70, Sigle E und Tafel I, Nr. 13); 5. Rolle (135 [?] × 11) mit vier Feldern: in drei Abschnitten jeweils ein Pärchen unter Baldachinarchitektur, im vierten Feld Frauenkopf im Profil (Haebler II 219, Nr. 1 ?). – Abdrucke von acht Eck- und zwei runden Zentrumsbeschlägen. Die heutigen Schließen in der für das 17. und 18. Jh. üblichen Form (s. CCI 57, Sigle E); den Abdrucken und Nagellochern zufolge ehemals Lederschließen mit Metallbeschlägen und rechteckigen Metallplättchen am VD. Kanten innen durchlaufend, außen teilweise abgeschrägt. Innenkanten mit Streicheisenlinien. Auf dem VD großes C (Signatur ?) in verblaßter, bräunlicher Tinte. – Fünf Bünde. Im 19. Jh. erneuter, auf beide Dekel übergreifender Rückenbezug aus Kalbleder mit Inhaltsangabe (Feld 2–4) und Signatur (Feld 5) in Golddruck. Kapital verloren. Buchblock beschnitten; Schnitt mit blauen Farbresten. Je ein Papierblatt als Spiegel- und Vorsatz- bzw. Spiegel- und Nachsatz-Blatt; das Vorsatzblatt heute lose beigelegt.
- G: Besitzvermerk vom 18. September 1658 auf 1r. Bleistiftsignatur 1390 des 18. Jh. auf VD-Spiegel.
- L: Kat.-Fragment, Nr. 377. – Fischer 25 f. – Pfeiffer–Černík I 47–49 und S. VIII. – Colophons 5087. – Siehe auch Inhaltsbeschreibung.

KAPITELOFFIZIUMSBUCH. Parallelüberlieferung s. bei CCI 79.

- 1 (1ra–4va) MARTYROLOGIUM-FRAGMENT; Klosterneuburg, um 1420. Auf Grund des Inhaltes und der äußeren Merkmale ursprünglich wohl zu Teil II des CCI 80 gehörend. Pergament-Doppelblatt. Schriftraum ca. 255 × 195/198. Zwei Spalten zu 29 Zeilen auf Tintenlinierung. Vertikale Begrenzungslinien der Kolumnen durchgezogen. Geschrieben in Textura (Hand B). Auszeichnungsstriche der Anfangsbuchstaben, Sonntagsbuchstaben (Lombarden), röm. Datierung und Lombarden zu den Tagesmartyrologien in Rot. Alle Lombarden einzeilig.
- ADO: Martyrologium; Schluß (17.–31. 12.). Von ... quorum]venerabilem memoriam exstructa ecclesia ... bis ... Item beatorum Sabini et Ponciani (!), qui a beatis apostolis ad predicandum

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 80

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 177.

CCl 80

177

directi, prefatam urbem martirii sui confessione illustrem fecerunt. Et natale aliorum plurimorum sanctorum martirum, confessorum atque virginum (vgl. PL 123, 415 D 4–420 und 201–206). Federproben des 17. oder 18. Jh. auf 1r.

Lit. s. CCl 79, Ziffer 3.

(4vb) Unbeschrieben.

I (5–29)

B: Lagen: 2. V²⁴ + (II + 1)²⁹. Bl. 26 gegenblattlos. Vorangestellt ein Binio (Bl. 1–4; s. Ziffer 1).

S: Schriftraum 255/260 × 190/195. Zwei Spalten zu 30 Zeilen auf Tintenlinierung. Vertikale Begrenzungslinien der Kolumnen durchgezogen. – Textura (Hand A); Titel auf 24vb von anderer Hand. Verbesserungen im Text (z. B. 12rv) und Marginalien (6r–9v) von Händen des 17. Jh. (?). – Von Hand A auch der unter Propst Simon Haindl entstandene Teil des Missales CCl 958 (6v–8r, 9r–142r; Wappen des 1465 resignierten Propstes auf 15r) und die zweite Bucheinheit (Bl. 17–72) eines Missales im Privatbesitz des Grafen Harrach (Bruck a. d. Leitha, Schloß Prugg) (zum Brucker Codex zuletzt Haidinger, Diss. 266 f.). Aus paläographischen Gründen ist Hand A mit dem Klosterneuburger Chorherren Hieronymus Sitznberger († 1510), dem Schreiber des CCl 612 (dat. 1479) und CCl 222 (dat. 1508) zu identifizieren. Von Sitznberger weiters Nachträge in CCl 72 (s. dort Sigle S) und Korrekturen in CCl 78 (s. dort Sigle S).

A: Rot gestrichelte Anfangsbuchstaben, rote Überschriften. Cadelleninitiale mit Binnengrundfleuronné auf 26va; vom Schreiber eingesetzt (vgl. Cadelleninitiale auf 49v in CCl 958). Zweiseitige rote und blaue Lombarden zum Beginn der Tabula und als Kapitelinitalien. Deckfarbeninitialen auf 5va, 25ra und 29va.

Deckfarbeninitialen: Buchstabekörper fünf- bis siebenzeilig, plastisch konturiert und mit wellenförmiger Blattrankenfüllung. Initiale auf 29va mit ungerahmtem, blauem Initialgrund, goldenen Strahlen im Außengrund und ebensolcher Filigranranke im Binnengrund; Initiale in zwei kurze Blattfortsätze auslaufend. Buchstabekörper auf 5va und 25ra mit schmalem Rahmen, in poliertem Gold gehaltenen Außengrund, blauem Binnengrund mit goldenem Rautenmuster (5va) bzw. mit figürlicher Darstellung (25ra). Beide Initialen senden eine drei- (5va) bzw. vierseitige (25ra) Blattranke aus. An den Gelenkstellen der vertikal geführten Rankenäste und der wellenförmig verlaufenden der oberen und unteren Seitenränder eine Maske (5va oben), ein die beiden Rankenäste haltender Jüngling mit einem an seinem Bein ziehenden Affen (?) (5va unten) und Tierköpfe (25ra). Die Ranken sind mit vielteiligen, verschiedenfarbigen Blättern und stilisierten Blüten besetzt und mit Vögeln belebt. In der Ranke auf 5v außerdem Gruppen kleiner grüner Blättchen und eine geflügelte Maske; in einem Rankenmedaillon am unteren Seitenrand von 25r Wappen des 1451–1465 regierenden Propstes Simon Haindl (Beschreibung bei CCl 43, Sigle A).

25ra: *H(ec). Augustinus und Chorherren (Übergabe der Ordensregel)*. Augustinus thront frontal vor einem Ehrentuch und wird von je drei betenden Chorherren flankiert. Er hat die Rechte auf einen Codex gestützt und wendet sich dem vor ihm knienden Propst zu (der Propst mit hellgrauem Almutium – zur Chorherrenkleidung s. Schabes 47 f.). Augustinus und Chorherren (!) sind in purpurfarbene Obergewänder gekleidet.

Vom selben Illuminator figürliche Darstellungen in den CCl 54 und CCl 955 (Augustinusregel, deutsch; dat. 1457) sowie in Wien, ÖNB Cod. Ser. n. 4732 (Brevier des Propstes Simon Haindl, um 1460. Die Initialen auf 10rv und 19r vom Lehrbüchermeister). – Eng verwandte Deckfarbeninitialen in den beiden für König Ladislaus angefertigten Hss. Prag, UB Cod. Tepl. 39 (Gebetbuch; Melk und Prag, 1453/57. Vgl. Kat. Kuenringer, Nr. 203 [A. Haidinger]) und Cod. Vat. lat. 1787 (Vokabular; Prag, um 1455) sowie in Wien, ÖNB Cod. 1775 (Antiphonale; Mähren, um 1460) z. B. auf 58v.

2 (5ra–23ra) STATUTEN „Gloriosus Deus in sanctis suis“ (Druck: „ex typographia ad s. Norbertum“; Wien ?, ohne Jahrgang). 5rab mit einer *Tabula ordinacionum canonicorum regularium Pataviensis dyocesis*. – (23rb–24va) Leer. (24vb) Tit. zu Text 3.

Lit.: Schabes 10 f. – Lhotsky, Quellenkunde 334.

3 (25ra–28vb) AUGUSTINUS: *Regula tertia* (Verheijen: „Praeceptum“) (PL 32, 1377–1384; Verheijen I 417–437; PLS 2, 347–349; CPL 1839 b). Sieben Kapitel wie in CCl 58, 1ra–3vb; davon abweichend beginnt das dritte Kapitel in CCl 80 (und CCl 79) mit *Oculi vestri . . .* (Verheijen I 424, Z. 84).

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 80

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 178.

178

CCl 80

(29r–va) Federprobe auf 29r; ansonsten unbeschrieben.

Lit.: L. Verheijen, *La règle de saint Augustin I.* Paris 1967, 19 (nennt die Hs.).

(29vb) Siehe Ziffer 4.

II (30–130)

B: Lagen: I³¹ + II³⁵ + 2. (V–2)⁵¹ + II⁵⁵ + V⁶⁵ + IV⁷³ + (V–2)⁸¹ + 4. V¹²¹ + (IV + 1)¹³⁰. Das durch einen Falz verstärkte Doppelblatt 30/31 bildete ursprünglich das innerste Bifolium eines Quinios, dem auch die heute zu einem Binio vereinigten Einzelblätter 32–35 angehörten. Bl. 36, 37, 50, 51 gegenblattlos; vier Blatt Textverlust nach Bl. 43. Einzelblätter 52–55, die ersten vier Blätter einer Lage, zu einem Binio zusammengeklebt. Zwei unbeschriebene Blätter (Gegenblätter von 75 und 76) nach Bl. 79 herausgetrennt. Einzelblatt 130 auf einen mit der letzten Lage eingehafteten Falz geklebt. Zum Ende der dritten Lage des Nekrologs Kustode 3 (111v).

S: 30r–81v: Schriftraum ca. 260 × 190/195. Zwei Spalten zu 29 Zeilen auf Tintenlinierung. Vertikale Begrenzungslinien der Kolumnen durchgezogen. – 30ra–79va in Textura (Hand B); der Nachtrag von 1421/1442 auf 80va–81rb gleichfalls in Textura. Kolophon auf 81vb von Hand C (?). Stark verblaßte Textpartien stellenweise ergänzt; in Textura gegen 1500 nachgezogene sowie auf einem eingeklebten Pergamentstück neu geschriebene Zeilen auf 46rv. – Wenige Marginalien (nur in Text 4); überwiegend nahzeitige Korrekturen und Kapitelzählung in Bastarda (z. B. 31r, 42r); Randnotizen von Händen des 16./17. Jh. auf 42v, 53r, 78v.

82r–129v (Nekrolog): Schriftraumbegrenzung 260/265 × 190/195; wie oben nur die vertikalen Begrenzungslinien der Kolumnen durchgezogen. Zwei Spalten; Schriftraum und Zeilenanzahl stark wechselnd. Der aus CCl 79 kopierte Grundstock der Notizen in Textualis formata (Hand C); Nachträge bis 1. Hälfte 17. Jh. von einer Vielzahl von Händen. Auf 130v Nachtrag in Bastarda, um 1430.

A: Rot gestrichelte Anfangsbuchstaben. Rote Paragraphenzeichen in Text 5 und 6. Rote Lombarden in Text 6 (ein- und zweizeilig) und 8 (einzeilige Sonntagsbuchstaben und zwei- bis dreizeilige KL-Initialen). In Text 8 (Nekrolog) auch die Kolumnentitel, Datums- und Festangaben sowie einige Nachträge in Rot. Sechszeilige Deckfarbeninitialen *Q(uamvis)* auf 55vb. Federkritzeleien (überwiegend Christusköpfe) einer Hand des 16. oder 17. Jh. auf 60v, 61r und 72r. Deckfarbeninitialen in den Farben Hellgrün, Rosa und Blaugrau. Initialgrund mit breitem, grünem Rahmen, Außengrund in poliertem Gold, Binnengrund blaugrau mit goldener Federranke. Buchstabenkörper rosa, mit größtenteils flächiger Blattfüllung. Cauda und die beiden oberen Rahmenecken in mehrteilige Blätter in Rosa und Grün auslaufend. Die Initialen ist einer in den frühen Zwanzigerjahren in Klosterneuburg tätigen Kraft der sog. Wiener Hofwerkstatt zuzuschreiben (s. Haidinger, Diss. 71).

4 (29vb–55va) HUGO DE SANCTO VICTORE (?): *Expositio in regulam sancti Augustini* (PL 176, 881–924). Kapiteleinteilung am Seitenrand von Hand des 15. Jh. nachgetragen; mit CCl 58 übereinstimmend (s. dort). Text auf 29vb um 1460 nachgetragen.
Expl.: ... *ut non refrigerescat a spiritualibus* (PL 176, 922 D 10). *Quod ipse prestare dignetur ...*
Lit. s. CCl 58, Ziffer 2.

5 (55va–56rb) CONSUETUDINES CLAUSTREOBURGENSES. Anfang und Ende der nach der Visitation von 1418 eingeführten und bis 1457 gültigen Hausstatuten (dazugehörende Fragmente als Bl. I und I* in CCl 53). Titel und Text mit den entsprechenden Partien in CCl 58 übereinstimmend. Einige Sätze auf 56ra von Hand des 16. oder 17. Jh. nachgezogen.

6 (56rb–79va) HOMILIENAUSZÜGE (Homiliae capitulares). Gegenüber jenen des CCl 79 (s. dort Ziffer 5) sind die des CCl 80 geringfügig länger und werden jeweils durch eine Bibelstelle eingeleitet.
(56rb–67ra) Temporale vom fünften Sonntag vor Weihnachten bis Sonntag nach Ostern; interpoliert Stephanus, Iohannes, Innocentes und Purificatio BMV. – (67ra–va) Inventio crucis, dies rogationum, Philippus et Iacobus. – (67vab) Commune für Apostel. – (67vb–74vb) Temporale vom zweiten Sonntag nach Ostern bis 24. Sonntag nach Pfingsten. – (75rab) Commune für die Osterzeit. – (75rb) Corpus Christi. – (75rb–77vb) Sanktorale (mit Kirchweihe): (75rb) Vigilia Iohannis Bapt.; (75v) festum. Vigilia Petri et Pauli; festum. (76r) Comm. Pauli. Septem

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 80

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 179.

CCl 80 · CCl 81

179

fratres. Octava apostolorum. Iacobus. (76v) Laurentius. Assumptio BMV. Bartholomaeus. Decollatio Iohannis Bapt. Nat. BMV. (77r) Exaltatio crucis. Matthaeus. Michael. (77v) Dedicatione ecclesiae. Omnes sancti. Vigilia Andreeae; festum. — (77vb–79va) Commune: Apostel, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen.
 79va mit getilgter Schlusschrift (?) des 17. Jh. (?).
 (79vb–80rb) Federproben; auf 80rb *A(nno) 1632.*

7 (80va–81rb) Nachtrag von 1421/1442: VERBRÜDERUNGSFORMULAR (deutsch) in Bezug auf eine Privatperson; mit lateinischem Prolog.

(80va) Inc. prol.: [U]t autem in laycis, quorum norma et exemplum clericci esse debent, per huiusmodi confraternitatis communicacionem devocionis zelus ardencius accendatur ...

(80vb) Tit.: *Sequitur littera. Inc.: [W]ir, Jorig probst (Propst Georg Müstinger: 1418–1442), Syman techant und der convent gemain unser liben frawn gotshaus czu Klostenawburg des heyligen sand Augustin ordens ...*

Expl.: ... und aus disem iamertal verschaidet. Des czu einer waren urchund geben wir etc.

(81va) Liste der ersten fünf Klosterneuburger Pröpste (Propst Opold nicht mitgezählt) von Hand des Bibliothekars Achinger, um 1700. Federproben.

(81vb) DATIERUNGSVERMERK (rot): *Hic liber scriptus est sub domino Georio preposito huius monasterii et finitus anno ab incarnatione domini 1421* (Jahreszahl auf Rasur).

8 (82ra–130v) NEKROLOG (MG Necrologia 5, 5–78). Äußere Form wie in CCl 79 (s. dort Ziffer 13).

Der laut Datierungsvermerk auf 81vb 1421 angelegte, bis in das 17. Jh. weitergeführte Nekrolog basiert auf dem des CCl 79 und diente seinerseits als Vorlage für das 1649 datierte Totenbuch CCl 626 A. — Der Grundstock des Nekrologes endet mit 129vb. Auf 130rv Verzeichnis weiterer Verstorbener (meist nur Angabe des Sterbejahrs), überwiegend von Händen des 16. Jh. Auf 130v auch Gebetsformular (s. Ziffer 9) und Federproben.

Lit. s. CCl 79, Ziffer 13.

9 (130v) Nachtrag, um 1430: Fünf GEBETE GEGEN DIE HUSSITEN. Vorangestellt Initium des 78. Psalms und des Pater noster sowie fünf Versikel.

Tit.: *Oracio porrecta per dominum regem Portusgallie que dicenda est pro salute eius et omnium pugnancium contra perfidos hereticos huzzitas. Anno domini 1426 in magna sexta feria* (29. März).

Prinz Peter von Portugal traf laut Kleiner Klosterneuburger Chronik auf seiner Reise zu König Sigismund am 28. März 1426 in Klosterneuburg ein (vgl. H. Maschek, Deutsche Chroniken. Leipzig 1936, 314 und 339).

CCl 81

RITUS INDUITIONIS ET PROFESSIONIS

Pap. II, 16 Bl. Ca. 395 × 270. Klosterneuburg, 17./18. Jh.

- B: Lagen: 1¹ + V⁹ + IV¹⁶. Der ersten Lage ein als Spiegel und Vorsatz verwendetes Doppelblatt vorgebunden; das letzte Blatt der zweiten Lage als HD-Spiegel verwendet.
- S: Schriftraum ca. 310 × 200. Zwei Spalten zu meist 30 Zeilen. Bleistiftlinierung; Kolumnenrahmung in Tinte. Kalligraphische Antiqua; in Fraktur nur die deutsche Version von Ps. 118, 116 auf 2r und 6v.
- A: Rote Überschriften, Zwischentitel und Rubriken. Zahlreiche rote Initialen (meist einzeilig).
- E: Bibliothekseinband: schwarz eingefärbtes Kalbleder über Holz, mit negativem Blinddruck; Klosterneuburg, 18. Jh.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 80

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=1028

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
<http://www.handschriftencensus.de/25871>